

# Gartenunterhalt - Leitfaden und Pflegetipps

Geschätzte Kundin, geschätzter Kunde

Herzlichen Dank, dass wir Ihren Garten umgestalten durften. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erholung in Ihrem neuen Garten.

Damit Sie lange Zeit Freude an Ihrem Garten haben, bitten wir Sie, nachfolgende Tipps zu beachten.

## Richtlinien gemäss SIA-Norm 118/318

Insofern kein Pflegevertrag oder eine zweijährige Nachpflege vereinbart wurde, geht mit der Fertigstellung und Übergabe eines Werkes die Pflege in die Obhut des Kunden/Bauherren über. Fortan trägt somit die Kundschaft/Bauherrschaft die Verantwortung. Ab Fertigstellung beginnt auch die Garantie- als auch die Verjährungsfrist für Mängelrechte zu laufen.

## Pflegetipps

### Einleitung

Nach der Fertigstellung eines neuen Gartens ist in den ersten zwei Jahren der Aufwand, z.B. für die Bodenpflege, das Jäten, Giessen und für die Pflanzenschutzmassnahmen naturgemäss am grössten. Das gute Gedeihen hängt von der Qualität dieser Anfangspflege ab. Die nachstehend aufgeführten Ratschläge für die Pflege Ihres Gartens vermitteln Ihnen einen Überblick über das umfangreiche und vielseitige Gebiet des Gartenunterhaltes, sind aber nicht als vollständige Gebrauchsanleitung zu verstehen. Pflanzen sind Lebewesen, deren Gedeihen von verschiedenen, nicht kalkulierbaren Faktoren abhängt. Unterstützen Sie Ihre Pflanzen durch eine umsichtige, fachgerechte Pflege, mit bedarfsgerechter Bewässerung und Schutz der Pflanzen.

## Rasen

### Mähen

Nach dem ersten Schnitt alle sieben bis vierzehn Tage mähen, möglichst bei trockener Witterung. Die Schnittintervalle hängen von den Ansprüchen ab, die an den Rasen gestellt werden. Gräser sollten nicht mehr als um 1/3 ihrer Höhe gekürzt werden. (Schnitthöhe ca. 4 – 5 cm)

**Fertigrasen:** Der Fertigrasen sollte nach dem Verlegen circa 10 Tage nicht betreten bzw. beansprucht werden. Der erste Schnitt erfolgt nach circa 10 Tagen.

**Rasensaat:** Der erste Schnitt erfolgt, sobald das Gras 5-7 cm hoch ist.

## Düngen

Der Rasen entzieht dem Boden laufend Nährstoffe (hauptsächlich Stickstoff), welche über das Schnittgut abgeführt werden. Um einen dichten und kräftigen Rasen zu erhalten, sollten diese durch Düngung wieder zugeführt werden. Nötig sind gleichmäßige Düngergaben im Frühling (Mitte April), Sommer (Mitte Juni) und Herbst (September). Aus ökologischer Sicht sind nur organische Dünger zu verwenden.

## Vertikutieren

Beim Vertikutieren wird der Rasen entfilzt. Abgestorbene Pflanzenteile bilden eine Filzschicht, die den Gas-, Wasser- und Nährstoffaustausch behindern. Der beste Zeitpunkt zum Vertikutieren ist im Frühjahr und im Herbst.

## Bewässern

Der Rasen sollte bei längerer Trockenheit am frühen Morgen oder abends gründlich gewässert werden. Je nach Bodenart ergibt sich daraus in der Regel eine Beregnungsmenge von ca. 20 l/m<sup>2</sup>

**Fertigrasen:** Beim Rollrasen ist eine regelmässige Bewässerung besonders wichtig, damit dieser in kurzer Zeit anwächst und benutzt werden kann. Rollrasen trocknet sehr schnell aus, darum muss er in den ersten zwei Wochen täglich bewässert werden, bei grosser Hitze sogar zweimal täglich.

**Rasensaat:** Sobald die Gräser zu keimen beginnen, mit der Beregnung beginnen und diese (insbesondere bei Trockenheit) konsequent weiter führen bis sämtliche Rasenpflänzchen durchschnittlich 3 cm hoch sind. Andernfalls verdorren die gekeimten Gräser.

Nach dem ersten Schnitt die Wassergaben schrittweise reduzieren.

## Unkraut

Unkrautsamen sind in grosser Anzahl im Humus (Oberboden) enthalten. Diese keimen vor allem bei Frühlingssaaten schneller als der Rasen. Breitblättrige Unkräuter sehen zwar unschön aus, können aber auch nützliche Schattenspendler für die zarten Rasengräser sein. Die meisten Unkräuter sind einjährig und gehen im Winter ein. Zudem ertragen sie den Schnitt schlecht und verschwinden, wenn man regelmässig mäht.

**Hirse:** Hirse treten besonders bei Frühlingssaaten verstärkt auf. Sie sind einjährig und überwintern nicht. Eine gute Rasenpflege mit ausreichender Wasser- und Nährstoffversorgung und kurzen Mähintervallen ist die beste Vorsorge damit die lichtbedürftige Hirse keinen Platz hat, um zu keimen.

## Garantiebestimmungen Rasen (SIA-Norm 118)

Von einer Mängelhaftung ausgeschlossen sind Mängel, wenn:

- Fingerhirse, Blecke und Hahnenfuss bei einer Neusaat auftreten
- der Unternehmer nicht mit der Pflege bis zur Abnahme beauftragt wurde
- Schäden durch Elementarereignisse (z.B. starke Regenfälle) entstehen, z.B. das Abrutschen von Böschungen und abschwemmen der Saat
- Schäden durch ungewöhnlich starken Schädlings- und Krankheitsbefall verursacht wurden
- Schäden durch Drittpersonen oder Tiere verursacht wurden

## Bäume, Sträucher und Hecken

### Anwuchsphase

Besondere Beachtung ist dem sorgfältigen Wässern von Pflanzen bis zum vollständigen Anwachsen zu schenken. Wässern Sie die Pflanzen (je nach Witterung) 2–3-mal pro Woche.

Als Richtwert pro Wässerung gilt:

10 bis 20 l Wasser pro Pflanze	=	circa ½ Minute Giesszeit pro m <sup>2</sup>
50 bis 100 l Wasser pro grössere Bäume	=	circa 3 Minute Giesszeit pro Baum

### Schnitt

Je fachgerechter und dem Gehölze angepasster der Schnitt, umso schöner und langlebiger sind die Gehölze. Verankerungen müssen kontrolliert und dem Wachstum angepasst werden.

**Fomhecken:** Je dichter Hecken gewachsen sind, desto besser ist deren Wirkung. Durch regelmässiges Zurückschneiden verzweigen sich die einzelnen Äste immer mehr und die Hecke wird dichter. In der Regel benötigen Hecken 1 bis 2 Schnitte pro Jahr.

- Immergrüne Hecken: September bis April
- Laubabwerfende Hecken: in der Regel 1- bis 2-mal pro Jahr

**Wildhecken:** Regelmässig (alle 2-3 Jahre) selektiv auslichten oder alle 6 bis 10 Jahre teilweise auf den Stock setzen. Dabei sollten langsamwüchsige Arten geschont werden und pro Eingriff maximal ein Drittel der Hecke bearbeitet werden. Schnellwüchsige Arten wie z.B. Hasel, Ahorn, Hartriegel sollen regelmässig auf den Stock gesetzt werden, um Licht in die Hecke zu bringen.

### Verankerungen

Verankerungen sporadisch kontrollieren und dem Wachstum anpassen, nach 2 bis 3 Jahren entfernen.

### Düngung

Im Frühling mit einem organischen Baum- und Strauchdünger.

## Wild- und Blütenstauden und Gräser

Stauden und Gräser sind ausdauernde, krautige Pflanzen, deren oberirdische Pflanzenteile im Herbst absterben. Die Stöcke überwintern unterirdisch und treiben im Frühling wieder aus.

### Pflege

**Wild- und Blütenstauden:** Überhängende Triebe aufbinden. Verblühte Blütenstände und abgestorbene oberirdische Teile nach Möglichkeit erst nach dem Winter knapp über dem Boden abschneiden. Die verdorrten Pflanzenteile (Blütenstände und -stängel) bieten Vögeln während der kalten Jahreszeit mögliche Futterquellen und Insekten mögliche Überwinterungsstandorte.

**Gräser:** Hohe Gräser können im Herbst zusammengebunden werden. Der Rückschnitt erfolgt im Frühjahr.

## Düngung

Im Frühling (nur) bei Bedarf mit organischem Volldünger. Bei standortgerechten Wildstauden ist eine Düngung nicht erforderlich.

## Wildblumenwiese

Tipps zur Erstellung und Pflege sind dem separaten Dokument «Wildblumenwiese – Pflegetipps» zu entnehmen.

## Edelrosen (ohne Wildrosen)

### Schnitt

Im Herbst werden die Rosen oft lediglich um circa ½ gekürzt. Der eigentliche Schnitt erfolgt im Frühjahr. Im Verlauf des Sommers sind verblühte Blüten laufend wegzuschneiden.

### Düngung

Rosen benötigen zwei Düngergaben pro Jahr. Die erste Anfang April, um einen guten Austrieb zu gewährleisten. Eine Nachdüngung nach der ersten Blühphase im Juni stellt die Nährstoffversorgung für das restliche Jahr sicher.

### Pflanzenschutz

Edelrosen sind bis zum Frosteintritt je nach Sorte anfällig auf Schädlinge und Krankheiten. Bei Befall kann mit gezielten biologischen Pflanzenschutzmassnahmen entgegengewirkt werden. Edelrosen sind frostempfindliche Pflanzen, die einen Winterschutz benötigen.

## Kletterpflanzen

Nicht selbstklimmende Kletterpflanzen benötigen anfänglich vermehrte Pflege durch Aufbinden. Regenrinnen, Storenkästen, Dächer und Fensterflächen vom Bewuchs freihalten. Jährliche eine Düngergabe (bei Bedarf) mit organischem Langzeitdünger.

## Pflanzentröge und Dachgärten

Das beschränkte Wurzelvolumen sowie oft auch extreme Standortverhältnisse setzen den Pflanzen stärker zu als gewünscht. Ihrer Pflege sind daher besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

### Düngung

Regelmässig mit einem organischen Voll- oder Langzeitdünger.

### Wässern

Die Erde trocknet in Gefässen verhältnismässig schnell aus. Daher ist stets, auch im Winter, für genügend Feuchtigkeit zu sorgen.

### Erde ergänzen

Vor allem anfänglich kann sich die Erde in Gefässen senken. Es wird deshalb erforderlich neue Erde nachzufüllen.

### Kontrollen

**Verankerungen:** Auf Dächern und in Trögen ist die Bepflanzung meist stark dem Wind ausgesetzt. Daher müssen Verankerungen periodisch kontrolliert und eventuell ersetzt werden.

**Allgemein:** Dachwasserabläufe mindestens einmal jährlich kontrollieren und nötigenfalls reinigen. Periodisches Entfernen von jungen Bäumen und Sträuchern (auch Schilf!), welche durch Flugsamen auf den Dachgarten getragen werden.

## Obst und Beeren

Der Ertrag von Beeren und Obst hängt vom Standort, der Sortenwahl und von der Pflege ab. Bei der Pflege ist es vor allem der Schnitt, die Düngung und allfällige Pflanzenschutzmassnahmen, welche über Erfolg und Misserfolg entscheiden.

### Schnitt

**Johannis-, Stachel- und Jostabeeren:** Die Sträucher sind jährlich auszulichten. Die ältesten Triebe möglichst nah am Boden abschneiden.

**Sommerhimbeeren und Brombeeren:** Nach der Ernte sind die abgetragenen, kranken- und schwachen Ruten über dem Boden zu entfernen.

**Herbsthimbeeren:** Nach der Ernte gegen den Winter werden alle Ruten über dem Boden abgeschnitten.

### Düngung

**Him- und Brombeeren:** Im März bis April mit Beerendünger gemäss Anleitung. Es empfiehlt sich zudem, den Boden mit Mulch abzudecken.

**Johannis-, Stachel- und Jostabeeren:** Im Herbst 1 bis 2 Liter pro m<sup>2</sup> gut verrotteter Mist oder 2 bis 3 Liter pro m<sup>2</sup> reifen Kompost ausbringen. Bei Bedarf kann im März ein Beerendünger nach Anleitung verteilt werden.

### Pflanzenschutz

Allfällige Pflanzenschutzmassnahmen sollten sich im Hausgarten auf das Notwendigste beschränken.

## Teiche

Alle Stillgewässer verlanden mit der Zeit. Somit brauchen sie eine regelmässige Pflege. Bei einem Teich ist darauf zu achten, dass immer nur die Hälfte der Fläche auf einmal bearbeitet wird. Die beste Zeit für die Teichpflege sind die Monate September und Oktober, dann sind die im Wasser vorhandenen Tiere noch mobil und können ausweichen. Bei Arbeiten im Winter würden im Schlamm überwinternde Amphibien und Insektenlarven abgeführt. Falls Wasserpflanzen und Schlamm entfernt werden, ist darauf zu achten, dass das Material noch am Ufer 1 bis 2 Tage gelagert wird, damit Tiere wieder zurück ins Wasser krabbeln können.

## Neophyten

Durch ihr starkes Ausbreitungspotenzial verdrängen invasive Neophyten einheimische Pflanzen. Insbesondere bei Neuerstellung von Lebensräumen muss darauf geachtet werden, dass die Flächen nicht von Neophyten überwuchert werden, bevor sich die gewünschte Vegetation ansiedeln kann

Die erste Pflanze einer invasiven Art ist das Alarmsignal. Je früher die Bekämpfung einsetzt, umso kleiner ist der Aufwand. Mindestens Blüten, Samenstände und Wurzeln invasiver Arten sind im Kehricht zu entsorgen, bei den Knöterichen die ganze Pflanze. Während der Vegetationszeit sind bei den meisten invasiven Arten regelmässige Nachkontrollen nötig.

## Wintervorbereitung

Bereiten Sie Ihren Garten rechtzeitig auf den Winter vor. Zu den klassischen Herbstarbeiten gehören:

- Empfindliche Stauden mulchen oder decken
- Rosen teilweise zurückschneiden und Winterschutz anbringen
- Kübelpflanzen vor Frosteintritt an geschützten Standort stellen
- Ernten und Einlagern von Wintergemüse
- Sträucher und Bäume schneiden
- Teichpflege, Teiche auspacken
- Wasser im Garten abstellen und Leitungen entleeren

## Garantiebestimmungen

### Unterhalt

Wenn keine weiteren Unterhaltspflichten mit uns vereinbart worden sind, geht mit der Abnahme der abgeschlossenen Arbeiten das Werk in die Obhut des Bauherrn über. Dieser trägt fortan den Nutzen und die Gefahr sowie die Verantwortung für die erforderliche Pflege.

### Startphase

Besondere Beachtung ist dem sorgfältigen Wässern von Pflanzen in der Anfangsphase bis zum vollständigen Anwachsen zu schenken.

Das Entfernen von Unkraut ist ebenso Aufgabe des Bauherrn wie das künftige Mähen des Rasens, vorausgesetzt es bestehen keine weiteren vertraglichen Abmachungen mit uns.

### Anwachsgarantie

Die Ausführung des Gartenunterhalts durch uns während der ersten zwei Jahre bringt Ihnen den Vorteil, dass Sie auf von uns gelieferten Pflanzen eine Anwachsgarantie von 2 Jahren erhalten.

## Wir unterstützen Sie

Wenn Ihnen der Aufwand für den Unterhalt zu umfangreich wird, bieten wir Ihnen gerne unsere Hilfe an. Verlangen Sie eine kostenlose Offerte für den Gartenunterhalt.